

Abstract zum Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe *(Religiöse) Bildung an den Rändern der Vielfalt -Soziale Benachteiligung, Religion, Geschlecht(lichkeiten)* des Essener Kollegs für Geschlechterforschung und der Arbeitsstelle interreligiöses Lernen im Wintersemester 2020/21an der Universität Duisburg-Essen

Dr. Kerstin Söderblom, Hochschulpfarrerin an der ESG Mainz, Supervisorin (DGSv) und Coach

„Queere Theologie, soziale Benachteiligung und religiöse Bildung“

Der Vortrag wird Menschen mit nicht-binären Geschlechtsidentitäten und Menschen mit nicht heterosexuellen Begehren und Lebensformen in verschiedenen sozialen Verhältnissen porträtieren und ihnen eine Stimme geben. Anschließend wird reflektiert, inwiefern nicht binäre Geschlechtsidentitäten und nicht hetero-normatives Begehren Auswirkungen auf das eigene Selbstverständnis und auf den jeweiligen sozialen Status haben. Bedeutet nicht-heteronormatives Leben ein Armutrisiko? Und inwiefern können queer-theologische Annahmen einen geschlechtergerechten und armutssensiblen Religionsunterricht stärken?